

FDP Fraktion
im Rat der Gemeinde Ostbevern

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Ostbevern, 17. Dezember 2019

Haushaltsrede zum Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Allgemeines

Beim ersten Blick sieht der Haushalt 2020 doch gut aus. Der ursprüngliche Entwurf ging von Erträgen i.H.v. 25 Mio Euro und geringfügig geringeren Aufwendungen aus. So konnte – passend zum bevorstehenden Wahlkampf – ein ausgeglichener Haushalt präsentiert werden.

Kurze Zeit später kam dann die Hiobsbotschaft, dass die Planung für die Gewerbesteuer um 600 T€ reduziert werden muss und nun sogar von einem Verlust i.H.v. 200 T€ ausgegangen werden muss.

Scheinbar wurde jetzt bei der Umsatzsteuerschätzung ein genauerer Schlüssel ermittelt und geringfügige weitere Abweichungen festgestellt und der Haushaltsentwurf weist beim dritten Mal nachrechnen wieder ein Plus von 38 T€ aus – dann sollten der Kämmerer jetzt auch besser kein

viertes Mal mehr nachrechnen - im Wahljahr ein Haushaltsentwurf mit Verlust wäre ja auch wirklich nicht schön...

Aber auch der knapp ausgeglichene Haushalt kann nicht davor täuschen, dass das Ziel einen strukturell ausgeglichenen Haushalt auch nur ansatzweise präsentieren zu können in immer weitere Ferne rückt. Für die nächsten Jahren werden, trotz hoher geplanter Erträge aus Grundstücksverkäufen, kummulierte Verluste i.H.v. von 2,5 Mio € prognostiziert... Eine Lösung oder auch nur eine Idee wie unser Bürgermeister mit diesen Prognosen umgehen wird und welche Folgen er daraus zieht habe ich leider noch nicht wahrgenommen. Vielleicht will er diese aber auch erst äußern wenn die Wahl im nächsten Jahr erfolgt ist - nicht dass seine Wahlchancen aufgrund von Planungen zu Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen noch verschlechtert werden könnten...

Digitales Rathaus

Unser Antrag zum Haushalt 2019, indem wir gefordert haben zu prüfen (und dies gerne mit einer Fachfirma) wo Aufgaben durch die Digitalisierung erleichtert oder Abläufe optimiert werden können wurde im Frühjahr leider abgelehnt. Gut, dass die Gemeinde aber nun auch etwas im Bereich der Digitalisierung unternehmen möchte und für die Einführung eines elektronischen Rechnungsworkflows Mittel in den Haushalt eingestellt hat. Dieses war für uns nicht genug und daher haben wir zum Thema der Digitalisierung wieder einen Antrag gestellt. Wie wir jetzt in den letzten Sitzungen erfahren mussten, ist unser IT Dienstleister aktuell nicht einmal in der Lage uns im nächsten Jahr bei der Digitalisierung ausreichend zu unterstützen. Frühestens 2021 könnte der Echtbetrieb aller Komponenten eines elektronischen

Rechnungsworkflows starten. Andere spezialisierte IT-Dienstleister – wie das KRZ – haben da schon seit 10 Jahren auf Gemeinden spezialisierte Lösungen im Angebot... Hätte man sich unseren Antrag aus dem Frühjahr zu Herzen genommen und daraufhin dem bisherigen IT-Dienstleister gekündigt, wäre immerhin schon ein Drittel der Kündigungsfrist um...

Personal

Auch in 2020 und in kommenden Jahren steigt der Ansatz für die Personalkosten weiter an. Betragen die Personalkosten 2014 noch 2,5 Mio € (bei 46,65 Stellen) sind im Haushaltsplan für das Jahr 2020 3,8 Mio € (bei 54 Stellen) veranschlagt. Dies ist eine Steigerung von 1,3 Mio € bei den Kosten und über 7 Stellen seit der Bürgermeister im Amt ist. Hier hätte sicherlich die ein oder andere Stellenplanausweitung durch eine frühzeitige Beschäftigung mit der Digitalisierung nicht erfolgen müssen.

Auch wenn es nur indirekt mit dem Personal zu tun hat – gestatten Sie mir noch ein Wort zur Rathauspost oder wie ich auch gerne sage dem Bürgermeisterblättchen, die mittlerweile sechs Mal im Jahr erscheint und neben den direkten Kosten i.H.v 16 T€ zusätzlich noch hohe Personalreserven bindet. Wir sind der Meinung, dass eine quartalsweise Information aus der Verwaltung ausreichend wäre und haben daher einen entsprechenden Antrag gestellt. Dieser wurde leider abgelehnt. Zudem hatten wir gefordert, dass in der heißen Phase des Wahlkampfes keine Rathauspost erscheinen soll – leider auch hier eine Ablehnung. Wir hoffen, dass der Bürgermeister die Rathauspost nicht als Medium für den bevorstehenden Wahlkampf nutzt. Zudem würden wir uns für den nächsten Haushalt auch mehr Transparenz wünschen -> nur das

Einstellen der Druck- und Versandkosten ist u.E. Augenwischerei... hier müssen auch die Personalkosten der mit der Rathauspost beschäftigten Mitarbeiter aufgeführt werden – evtl. ist dann auch eine höhere Bereitschaft bei der CDU vorhanden die Ausgabenanzahl zu reduzieren...

Abschreibungen:

Die hohen bilanziellen Abschreibungen sind uns immer noch ein Dorn im Auge – aber diese werden uns weiterhin begleiten. Leider geben die Werte nicht den reellen Werteverzehr des Gemeindeeigentums wieder. Die Einführung des Wirklichkeitsprinzips hat zwar den Haushalt erst mal kräftig entlastet – langfristig werden die Abschreibungen aber deutlich ansteigen und künftige Generationen dürfen sich mit den steigenden Abschreibungen auseinandersetzen.

Wirtschaft / Infrastruktur

Gewerbetreibende

Die vielen Gewerbetreibenden vor Ort bieten nicht nur vielen Bürgerinnen und Bürgern einen ortsnahen Arbeitsplatz, sondern sorgten in den letzten Jahren auch immer für sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen – hierfür unseren Dank. Leider mussten wir gerade erleben, wie schnell es bei einzelnen Firmen zu Umstrukturierungen kommen kann – und so verlieren leider 120 Mitarbeitende bei einer großen Firma in Ostbevern Ihren Arbeitsplatz. Wir hoffen, dass die betroffenen Mitarbeiter schnell einen neuen Arbeitsplatz finden werden.

Hier zeigt sich, dass die Entwicklung neuer Gewerbe- und insbesondere Industriegebiete eine höhere Priorität in Ostbevern erhalten muss. Das gerade entwickelte Gewerbegebiet ist leider sehr klein – beinahe wäre das Gewerbegebiet noch kleiner ausgefallen. Gut, dass die FDP den Bürgermeister in der UPA-Sitzung, bei der das kleine Gebiet beschlossen werden sollte, nochmal in Erinnerung gerufen hat, dass die Gespräche mit den abgebenden Grundstückbesitzern Chefsache sein sollte... Scheinbar konnten in den dann folgenden Gesprächen alle Missverständnisse ausgeräumt werden und das Gewerbegebiet kann in der jetzt präsentierten Größe erstellt werden.

Baugebiete

Die parallele Bearbeitung von zwei Baugebieten und einem Gewerbegebiet war wohl zu optimistisch – es konnten nur im Baugebiet Kohkamp III erste Grundstücksgeschäfte initiiert werden. Erste Verkäufe aus dem GE West sollen jetzt in 2020 erfolgen. So verschieben sich Einnahmen noch weiter in die Zukunft und auch der Verkauf der Grundstücke könnte im Falle einer abflauenden Konjunktur schwieriger werden. Ob wir kurzfristige weitere Gewerbegebiete ausweisen können bleibt somit ungewiss – uns wurde eigentlich vom Bürgermeister immer suggeriert, dass die ersten Grundstücke in diesem verkauft werden müssten um weitere Gewerbegebiete zeitnah ausweisen zu können.

Rathausbau

Das Rathaus ist nun endlich fertig und die Mitarbeiter arbeiten nun alle an einem Standort. Wir freuen uns über dieses gelungene Gebäude, den reibungslosen Ablauf in der Bauphase und auch die pünktliche

Übergabe. Vielen Dank an die Architekten und die beteiligten Firmen – insbesondere auch an die hauptverantwortliche Firma Averbek!

Hauptstraße:

Der unfertige Bau an der Hauptstr. ging auch 2019 nicht weiter – mal abwarten was sich 2020 tut...

Hoffentlich wird die Entwicklung des neuen Geschäftsstandortes rund um das Areal der ehemaligen Tischlerei Stratmann in 2020 endlich voranschreiten. Hier soll kurzfristig ein attraktiver neuer Standort für Gastronomie und Einzelhandel entstehen. Zudem entsteht dringend benötigter Wohnraum.

Wirtschaftswege:

Im letzten Jahr ist nach Jahren des Stillstandes endlich wieder Bewegung in die Debatte um die Wirtschaftswege gekommen und wir haben nun alle Straßen im Gemeindegebiet begutachten lassen. Das Ergebnis: Es besteht dringender Handlungsbedarf. Daher haben wir auch einen Antrag gestellt, damit die Planungen weitergehen und alle Betroffenen Klarheit über das weitere Vorgehen erhalten. Ob jetzt ein Wirtschaftswegeverband gegründet wird oder nicht und wo die Prioritäten bei der künftigen Sanierung gesetzt werden und wer dann zahlt, ist derzeit noch nicht klar. Wir sind dazu der Meinung, dass von Seiten der Verwaltung und besonders auch vom Bürgermeister noch mehr Druck gemacht werden muss, um hier voranzukommen –allein eine Bestandsanalyse reicht nicht.

Sondertopf Klimaschutz

Erstmalig sind in diesem Jahr 200 T€ für den Klimanotstand und die Umsetzung eines Konzeptes zur nachhaltigen Mobilität eingestellt. Bei der Einbringung des Haushaltes kam der Hinweis von unserem Bürgermeister, dass dieser Betrag in den nächsten Jahren auch wieder eingestellt werden kann, wenn es der Haushalt hergibt – auch hier hätten wir uns mehr Klarheit gewünscht! Wie soll bei den aktuellen düsteren Prognosen für die nächsten Jahre dieser Wert nochmal in den Haushalt eingestellt werden? Oder ist es vielleicht doch nur ein Wahlgeschenk? Gut dass hier unserem Antrag zugestimmt wurde und die zu finanzierenden Projekte dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Beverbad

Das Beverbad ist für uns Liberale ein MUSS: Leider ist der Zuschussbedarf in den letzten Jahren immer weiter angestiegen. Für 2020 ist ein direkter Zuschuss i.H.v. 349 T€, Erträge aus Beteiligungen i.H.v. 245 T€ und ein Verlust i.H.v. 50 T€ geplant. Macht zusammen ca. 650 T€ die das Schwimmbad direkt bzw. indirekt aus dem Gemeindehaushalt verschlingt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf – aber leider fehlt uns auch hier eine Vision des Bürgermeisters wie er diesen Zuschussbedarf reduzieren möchte...

Investitionen im Jahr 2019 und 2020

Zum letzten Haushalt haben wir einige Anregungen zu der Höhe und den Umfang einiger Investitionen gegeben – diese wurden erst mal abgelehnt. Jetzt werden diese durch die Gemeinde aber trotzdem wie von uns gefordert umgesetzt – so wurden beispielsweise die Investitionen bzw. Ansätze für die Remise am Bauhof deutlich reduziert und auch die Erneuerung des Friedhofparkplatzes kann deutlich

günstiger erfolgen. Wenn so mit unseren abgelehnten Anträgen umgegangen wird, wäre ich fast geneigt um die Ablehnung aller unserer Anträge zu bitten...

Schulstandort

Auch aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ profitieren wir in Höhe von 710 T€ für die Zeit von 2017-2020. Das begrüßen wir prinzipiell sehr. Seltsam ist allerdings die Art und Weise der Finanzierung. Denn für die Maßnahmen an den Schulen bekommen wir einen Kredit über 20 Jahre von der landeseigenen NRW Bank. Das Land verpflichtet sich zur Zahlung der Kreditraten. Das bedeutet, dass für dieses Wahlgeschenk der mittlerweile abgewählten rot-grünen Landesregierung bis 2040 Finanzmittel vom Land verplant und der neuen und auch künftigen Landesregierungen Handlungsspielräume genommen wurden und werden. Und dieses nur um vor der Wahl Wahlgeschenke zu verteilen und trotzdem den Haushalt rein optisch nicht so stark zu belasten.

Durch die neuen Baugebiete werden die Schülerzahlen weiter steigen - wir sind gespannt welche, gerne auch kreativen Vorschläge aus der Verwaltung kommen, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Ist evtl sogar eine Zweigstelle von einer der beiden Grundschulen im neuen Baugebiet denkbar?

Freiwillige Leistungen

An den bisherigen freiwilligen Leistungen zur Unterstützung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen halten wir fest. Wir wollen das gut funktionierende Netzwerk weiterhin fördern und ausbauen. Auch die Vielfältigkeit an Vereinen macht Ostbevern zu etwas besonderem.

Deshalb haben wir auch den Anträgen der Vereine größtenteils zugestimmt.

Nutzung von Fördermöglichkeiten

Die Fraktion ist der Meinung, dass die Verwaltung viel zu wenig Fördermöglichkeiten für Kinder – und Jugendarbeit nutzt und eher dabei den eigenen Haushalt belastet. So werden z. B. vom LWL Projekte der Kinder – und Jugendarbeit wie z. B. die Spielstadt recht großzügig gefördert – nur die Verwaltung nutzt diese Förderung nicht.

Entschädigung für die Ausschussvorsitzenden

Die hohen Entschädigungen für die Ausschussvorsitzenden ärgern uns gewaltig. Aber hier scheint ein Lösungsansatz aus Düsseldorf in Sicht zu sein. Künftig soll die Vergütung auch an der Anzahl der Sitzungen festgemacht werden können. Wir erwarten, dass die Verwaltung zur neuen Ratsperiode entsprechende Vorschläge unterbreitet. Sonst stellen wir hierzu auch gerne nochmal einen Antrag!

Bevor ich zu meinem Fazit komme, möchte ich mich im Namen der FDP Fraktion ganz herzlich bei dem gesamten Verwaltungsteam der Gemeinde für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken!

Fazit

Dem vorgelegten Haushaltsentwurf lehnen wir ab, weil

- wir eine Idee des Bürgermeisters vermissen wie er mit dem unseres Erachtens schlechten Ausblick für die nächsten Jahre umgehen wird ,

- weil wir nicht hinnehmen möchten, dass teure in der Vergangenheit erstellte Gutachten beispielsweise für das Schwimmbad und auch für die Zustandsfeststellung der Wirtschaftswege nicht bzw. nicht im ausreichenden Maße weiter verfolgt werden
- weil wir in Teilen auch die Ehrlichkeit des Haushaltes vermissen – Beispiel Bürgermeisterblättchen oder auch der Sondertopf für den Klimaschutz oder auch, dass die Personalkosten im Allgemeinen immer noch nicht ausreichend den einzelnen Produkten zugeordnet werden...

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit! Ich wünsche allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und einen „Guten Rutsch“

Sebastian Hollmann
Fraktionsvorsitzender